Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 185 (2019)

Heft: 6

Artikel: Air2030 : zeitgerechte, politisch mehrheitsfähige Lösung im Anflug

Autor: Holenstein, Stefan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-842015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Air2030: zeitgerechte, politisch mehrheitsfähige Lösung im Anflug

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) hat die von Bundesrätin Viola Amherd zum Programm Air2030 in Auftrag gegebenen und am 2. Mai 2019 an einer Medienkonferenz vorgestellten drei Zusatzberichte mit Interesse zur Kenntnis genommen. Politisch zeichnet sich für Air2030 eine zeitgerechte und mehrheitsfähige Lösung ab. Gut so. Gewisse Bedenken hegt die SOG indes bei den finanziellen Eckwerten.

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG

Bundesrätin Amherd erklärte an der erwähnten Medienkonferenz, dass sie dem Bundesrat eine Lösung vorschlagen werde, die den Empfehlungen ihrer Experten zum Projekt Air2030 so weit wie möglich entgegenkomme. Die sich nun abzeichnende, zeitgerechte Lösung auf der Basis eines neuen Planungsbeschlusses dürfte politisch mehrheitsfähig sein. Die Bundesrätin liess ferner durchblicken, dass sie nicht mehr als die geplanten 8 Milliarden CHF für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge (NKF) und für die bodengestützte Luftverteidigung grösserer Reichweite (BODLUV) einsetzen will.

Grundsätzlich fundierte Zusatzberichte

Die im Bericht über die Bedrohungslage gemachte Analyse von Pälvi Pulli, Chefin Sicherheitspolitik im VBS, hält zutreffend fest, dass der eigene Luftraum prioritär geschützt werden muss und für dessen Beschaffungsprojekte erhöhter Handlungsbedarf besteht. Im Weiteren begrüsst die SOG die hinsichtlich der Durchhaltefähigkeit bei erhöhten Spannungen zweckmässige Empfehlung von Claude Nicollier, einen neuen Planungsbeschluss vorzusehen, der nur die Beschaffung von NKF und nicht auch von Mitteln für BODLUV enthält. Hingegen entspricht die von Nicollier empfohlene Option 2 mit dem Kauf von 40 Kampfjets lediglich der von der SOG verlangten Minimalvariante.

Offset-Bericht schürt Unsicherheit

Der von Kurt Grüter redigierte Offset-Bericht stützt in vielen Punkten die bisherige Offset-Praxis. Erst Ende 2018 hat der Bundesrat beschlossen, dass der Kaufpreis zu 100 Prozent durch Industriebeteiligungen (Offset) kompensiert werden muss. Wenig abgewinnen kann die SOG jedoch Grüters Vorschlag, die Kompensation auf 60 Prozent zu reduzieren. Vielmehr erachtet die SOG den bisherigen Standard von 100 Prozent Offset als wichtig, weil er die Sicherheit der Schweiz stärkt und der einheimischen Rüstungsindustrie Chancen eröffnet.

Kritische Limite von 6 Milliarden CHF für NKF

Die im aktuellen Entwurf für einen Planungsbeschluss, welcher der SOG vorliegt, festgehaltenen Eckwerte rufen eine gewisse Skepsis hervor. Denn darin wird das Beschaffungsprojekt Air2030 zwar, wie von Nicollier vorgeschlagen, aufgeteilt, das Finanzvolumen für NKF jedoch auf maximal 6 Milliarden CHF begrenzt. Das ist eine kritische Limite, die den Handlungsspielraum für Bundesrat und Parlament unnötig einschränken würde. Denn mit 6 Milliarden CHF lassen sich keine 40 Kampfjets kaufen, es sei denn, man schwenke wieder auf den Gripen der schwedischen Firma Saab ein. Eine solche künstliche Limite präjudiziert nach Meinung der SOG eine gefährliche Typendiskussion, und dies erst noch vor dem Grundsatzentscheid. Mit nur 6 Milliarden CHF werden wir über eine begrenzte Luftwaffe verfügen. Denn es ist mehr als fraglich, ob sich mit weniger als 40 Kampfflugzeugen die Wahrung unserer Lufthoheit sicherstellen lässt. Die folglich für ein neues System BODLUV via Rüstungsprogramm veranschlagten restlichen 2 Milliarden CHF bestätigen die Vorbehalte der SOG, eine derart strikte monetäre Trennlinie zwischen den beiden Systemen NKF und BODLUV zu ziehen, bevor diese evaluiert und beurteilt worden sind.

Vorschlag der SOG

Die SOG schlägt dem Bundesrat deshalb vor, den Finanzrahmen zu öffnen und von einem variablen Kostendach für NKF in der Höhe von bis zu 7 Milliarden CHF auszugehen und dieses im Entwurf festzuschreiben. Mit diesem Ansatz behielte der Bundesrat die Handlungsfreiheit in Bezug auf die Anzahl Kampfjets möglichst lange in der Hand. ■

Neuer Minenwerfer Cobra 2015 (Mörser 16) – rascher Handlungsbedarf gegeben!

Die SOG und insbesondere die SOGART, die Fachoffiziersgesellschaft der Artillerie, haben stets darauf hingewiesen, dass die Fähigkeitslücke des indirekten Feuers auf kurze Distanz bis 10 km geschlossen werden muss. Die nun bekannt gewordenen massiven Verzögerungen der Einführung des Mörsers 16 sind unerfreulich, wenn auch für kurze Zeit nicht gravierend. Evaluation und Beschaffung wurden aufgabengemäss von der armasuisse vorgenommen und vom Parlament 2016 genehmigt. Die Aufsicht über die Realisierung des Projekts obliegt dem Bundesrat und der Verwaltung. Beim offenbar nicht ausgereiften Mörser 16 stellen sich etliche Fragen, so auch jene nach den möglichen zur Rettung des Projekts vorgesehenen Sofortmassnahmen. Es zeigt sich, dass die ebenfalls überraschten Sicherheitspolitischen Kommissionen des Stände- und des Nationalrats stärker Einfluss nehmen müssen.

Museum Burg Zug

Ernstfall!

Die Schweiz im Kalten Krieg

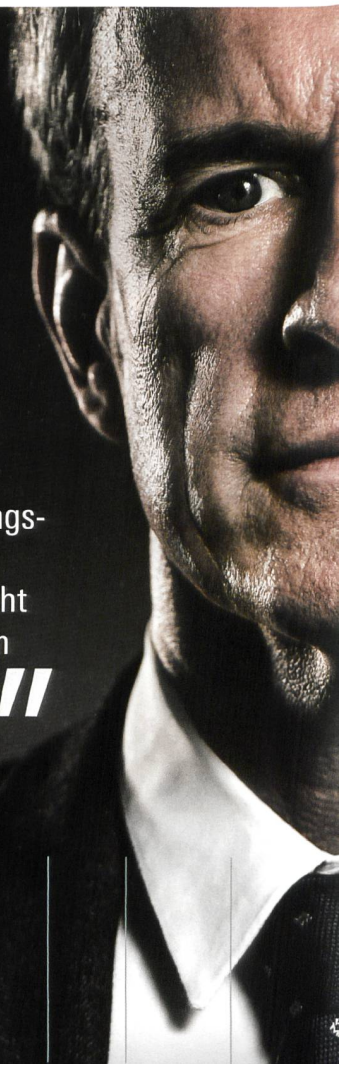
19. Juni 2019 bis 26. Januar 2020

Museum Burg Zug | Kirchenstrasse 11 | 6300 Zug
Di–Sa 14–17 h | So 10–17 h | www.burgzug.ch

Digital. Sicher. Vernetzt.

Wenn es um robuste, sichere und leistungsfähige Kommunikation für die Schweizer Armee geht, ist Rohde & Schwarz erster Ansprechpartner. Auf Basis moderner, zukunftsfähiger europäischer Spitzentechnologie, stellt Rohde & Schwarz mit SOVERON® interoperable Kommunikationssysteme zur Verfügung, die die nationalen Interessen der Schweiz berücksichtigen und zur digitalen Souveränität im Informationsraum beitragen.

www.rohde-schwarz.com/soveron



„Ein Industriepartner mit hoher Fertigungstiefe gibt mir Kontrolle über die Daten und Schnittstellen. Wer das leistet, steht für sichere Plattformintegration und ein vertrauenswürdiges Gesamtsystem."

SOVERON

ROHDE & SCHWARZ

ROSCHI ROHDE & SCHWARZ AG